

DIE DEUTSCH-BRITISCHE GESELLSCHAFT LÄDT EIN ZUR 1. BUNDESWEITEN MITGLIEDER-KONFERENZ

British-German Relations – Where do we stand?

Auf vielfachen Wunsch bieten wir am **17. Februar 2007** eine zentrale Veranstaltung zu deutsch-britischen Fragen an, die den Mitgliedern der Deutsch-Britischen Gesellschaft offen steht.

British-German Relations – Where do we stand? Über diese Frage diskutieren ausgewiesene Kenner deutsch-britischer Beziehungen:

- ▶ Wolfgang Ischinger, der deutsche Botschafter in London,
- ▶ der britische Gesandte Hugh Mortimer,
- ▶ Lord Watson of Richmond, Chairman des Koenigswinter Committee,
- ▶ der Journalist Theo Koll (ZDF Frontal und vormals Leiter des ZDF-Büros in London) und
- ▶ Prof. Michael Stürmer.

Es schließt sich ein Empfang und ein festliches Abendessen im Hotel Westin Grand an.

Veranstaltungsort
Hotel Westin Grand,
Friedrichstraße 158-164
10117 Berlin

Programm

- ▶ **14:30 Uhr Registrierung der Teilnehmer**
- ▶ **15:00 Uhr Deutsch-Britische Beziehungen**
Begrüßung durch den Vorsitzenden, Botschafter a.D. Gebhardt von Moltke

Wolfgang Ischinger
Deutscher Botschafter im Vereinigten Königreich

Hugh Mortimer
Britischer Gesandter
- ▶ **16:30 Uhr Pause**
- ▶ **17:15 Uhr Herausforderungen einer neuen Welt**
Theo Koll
Prof. Michael Stürmer
Lord Watson of Richmond
- ▶ **19:00 Uhr Empfang**
- ▶ **19:30 Uhr Festliches Abendessen**
Dinner speaker: Lord Watson

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme. Bitte melden Sie sich auf unserem Abschnitt bis zum 15. Januar 2007 an und überweisen Sie die Teilnahmegebühr auf das Konto der DBG:

Deutsch-Britische Gesellschaft
HSBC Trinkaus & Burkhardt
(BLZ: 30030880)
Konto-Nr.: 1427008
Unter dem Stichwort
„Mitglieder-Konferenz“

Erst der Zahlungseingang sichert Ihnen Ihre Teilnahme (begrenzte Kapazitäten). Eine kostenfreie Stornierung ist bis zum 15. Januar möglich.

Anreise und Unterkunft werden von den Teilnehmern selbst organisiert. Auf der Startseite unserer Homepage www.debrige.de finden Sie Hinweise auf Hotels, mit denen die Deutsch-Britische Gesellschaft gute Erfahrungen gemacht hat. ---



Wolfgang Ischinger



Hugh Mortimer



Lord Watson of Richmond



Theo Koll (Foto: ZDF, Svea Pietschmann)

Anmeldung Mitglieder-Konferenz am Sonnabend, 17. Februar 2007

- ▶ Bitte senden Sie uns ihre Unterlagen per Fax an 030 | 203 985-16, per eMail an headoffice@debrige.de oder postalisch an die u.a. Adresse.

Persönliche Daten

NAME	<input type="text"/>
VORNAME	<input type="text"/>
ADRESSE	<input type="text"/>
PLZ, STADT	<input type="text"/>
FON	<input type="text"/>
FAX	<input type="text"/>
eMAIL	<input type="text"/>

BEGLEIT-
PERSON

Name & Vorname

Teilnehmergebühr

Mitglied	Begleitperson	Paarmitglieder *FÜR 2 PERSONEN
<input type="checkbox"/> 70 EUR	<input type="checkbox"/> 90 EUR	<input type="checkbox"/> 130 EUR*

INKLUSIVE VORTRÄGE, KAFFEEPAUSE, EMPFANG UND
ABENDESSEN (OHNE GETRÄNKE)

ORT, DATUM, RECHTSVERBINDLICHE UNTERSCHRIFT

ECONOMIC KÖNIGSWINTER CONFERENCE 2006: SHIFTING GLOBAL BALANCES?



Ditchley Park

A senior group of German and British business people and officials met at Ditchley Park in November to discuss economic matters from a bilateral perspective.

While Britain still appeared to be doing better than Germany, there was greater confidence about German prospects compared with the previous meeting, although there were several complaints about the coalition government's lack of leadership. The conference agreed on the fact that the western world will continue to grapple with shifting global balances as new economic powers come to the fore, with China as the brightest star, followed by India, the Middle East and Russia (the latter due respectively to their oil and gas reserves).

The German economy was at last doing better. Export performance was very good and companies had been able to cut costs. Investment was picking up and a recovery in tax receipts was pushing down the budget deficit. A shake-up in the corporate-tax system was planned. Despite this, several speakers remained sceptical about Germany's ability to respond effectively to globalisation. There was a general sense of disappointment about the coalition government.

By contrast, most speakers agreed that Britain had shown a better capacity to adapt to globalisation. Its growth record over the past 15 years spoke for itself. Entrepreneurial drive was more evident than in Germany. There were some concerns, however, about whether this broadly satisfactory response would be sustained. The conference also explored the possible limits to globalisation. The rapid industrialisation of China and other developing economies had pushed up the prices

of many raw materials as well as those of oil and gas. This in turn had highlighted the extent to which many of these were concentrated in a few countries, such as Russia's share of gas reserves and Niger's grip over uranium. How vulnerable might the world economy be to such monopoly providers of essential commodities? One view was that businesses were too complacent about such risks, especially given the historic shortfall in investment in natural resources. But others argued that these concerns would prove as ill-founded as the alarm about "limits to growth" in the 1970s. Higher commodity prices would spur more exploration for conventional fuels while also creating powerful incentives to develop alternative sources of energy. China itself was planning to generate much more solar and wind power. The most plausible scenario seemed to be one in which pressures on

natural resources would slow but not stop global growth. A bigger worry was that there might indeed be a natural constraint on growth – the amount of carbon that could be emitted without disrupting the world's climate. Speakers thought that international terrorism was both a reaction to and another possible drag on globalisation. One plausible explanation of Islamist terrorism was that it represented a response to what was seen as the cultural attack of the western way of life. Despite the threat of further atrocities, for example through a "dirty bomb", the most likely scenario was that terrorism would brake rather than stop globalisation. Higher security spending would raise taxes but societies would manage to cope with this threat.

Paul Wallace, The Economist
Vollständiger Bericht unter
www.debrige.de ---

BUCHREZENSION

Hans Georg Golz:
Verordnete Völkerfreundschaft.
Das Wirken der Freundschafts-
gesellschaft DDR-Großbritannien –
und der Britain GDA Society –
Möglichkeiten und Grenzen.
Leipzig 2004.

Neben der deutsch-französischen Aussöhnung sind es die erstmals 1950 stattfindenden Königswinter-Konferenzen gewesen, die zu einer Annäherung und einem besseren Verständnis des ehemaligen Kriegsgegners Großbritannien führten. Weniger bekannt ist das Wirken der 1963 gegründeten Deutsch-Britischen Gesellschaft, die mit ihren sog. „Potsdamer Gesprächen“ im Schloss Cecilienhof eine vergleichbare Institution in der DDR schuf. Anders als ihr westdeutsches Pendant, das die Beziehung zu einem der wichtigen Länder des Westens wieder herstellen und Deutschland in den Kreis der westlichen Demokratien zurückführen wollte, ging es der DDR vor allem darum, im Vereinigten Königreich Propaganda für den ostdeutschen Staat zu betreiben. Die britischen DDR-Freunde versammelten sich in

der 1965 gegründeten Britain-Democratic Germany Information Exchange (BRIDGE), die aufgrund des Fehlens einer bedeutsamen kommunistischen Partei in England ihren Beitrag zu einer Anerkennungsdebatte leistete. Doch angesichts der Bedeutung der Bundesrepublik ließ sich eine „Völkerfreundschaft“ nicht verordnen oder gar durchsetzen. Die „Neue Ostpolitik“ war vielmehr die Voraussetzung der Anerkennung der DDR durch den Westen. Nüchtern und klar beschreibt Golz die bilateralen Beziehungen zwischen Großbritannien und der DDR, und er zeigt, wie nach der Anerkennung der DDR im Jahr 1973 durch Großbritannien im Gefolge eines Strategiewechsels in der Auslandspropaganda den Aktivitäten der Freundschaftsgesellschaften neue Aufgaben zuwuchsen: Nun ging es um die Verbesserung des schlechten Images der DDR in der gesellschaftlichen Sphäre. Die nun „Freundschaftsgesellschaft DDR-Großbritannien“ genannte Organisation und die Britain-GDR Society bemühten sich um mehr Breitenwirkung. Diesem Ziel dienten zahlreiche Delegationsreisen und eine Intensi-

vierung der Kontaktpflege. Doch die Wirkung auf die breite Masse der Briten blieb gering, und alle Aktivitäten konnten ein allgemeines Desinteresse an der DDR nicht aufheben. Zudem führten die angestregten Versuche, die Arbeit der Britain-GDR Society zu kontrollieren, zu Irritationen. Umgekehrt sahen die Anleitungs- und Kontrollinstanzen der Liga für Völkerfreundschaft und der DDR-Botschaft in London die wachsende Eigenständigkeit der Britain-GDR Society und deren Initiativen mit wachsender Besorgnis.

Unter den Eigeninitiative entwickelten und sehr aktiven regionalen Gruppierungen sticht die 1986 gegründete Scotland-GDR Society hervor, die vergleichsweise erfolgreich zu sein schien. Die gegenseitige Attraktivität zwischen der DDR und Schottland ist nach Golz wohl in dem „gemeinsamen Behauptungswillen kleinerer Länder bzw. Nationen gegen einen kulturell und politisch dominanten Nachbarn“ zu suchen. Mit Recht verweist er auf die Parallelen zwischen dem Unabhängigkeitsstreben schottischer Nationalisten und dem Kampf um internationale Anerkennung der DDR. Zudem entsprach die zentrale Leitung der Schottlandgesellschaft eher den organisatorischen Vorstellungen Ostberlins, die freilich für die Britain-GDR Society nicht durchzusetzen waren. Doch Golz zeichnet nicht nur die Aktivitäten der Freundschaftsgesellschaften nach, er skizziert auch die zentralen Elemente der Westpolitik der DDR sowie die DDR-Politik des Westens. Durch diese Einbettung ist dem Autor ein wichtiger Beitrag zu einer nach wie vor ausstehenden Gesamtdarstellung der DDR-Westpolitik gelungen. Gerne hätte man allerdings mehr über die Motive erfahren, die die DDR als attraktives alternatives Gesellschaftsmodell für manche Intellektuelle in Großbritannien erscheinen ließen. Und es wäre interessant gewesen, wenn der Verfasser die tiefer liegenden Gründe für die Reibereien und die gegenseitigen Unzufriedenheiten untersucht hätte, die doch wohl in den Mentalitätsunterschieden der beiden Länder zu suchen sind. Leider hat sich der Autor für seine im Sommersemester 2003 von der Philosophischen Fakultät der TU

Chemnitz als Dissertation angenommene Studie fast ausschließlich auf deutsche Quellen beschränkt. Eine Auswertung der britischen Archive steht nach wie vor aus.

YOUNG KÖNIGSWINTER ALUMNI: THE NETWORK FOR UP-AND-COMING OPINION FORMERS FROM BRITAIN AND GERMANY KEEPS THRIVING

When some 100 young Britons and Germans gathered for a Summer Soirée by the river Spree this August, the talk of the evening at the 'Watergate' club was, somewhat unexpectedly, Turkey. And it was not because of the club's location in Berlin's Kreuzberg district: Many of the attendees had just returned from a conference trip to Istanbul, which, like the Soirée, was organised by the Young Königswinter Alumni.

The Alumni form the network of former participants of the Young Königswinter Conference, a week-long meeting for up-and-coming British and German decision-makers held by the Deutsch-Britische Gesellschaft in Berlin each summer.

Seeking to build on this one-off experience and the many lasting friendships forged by it, former YKW participants founded the YKW Alumni. In 1995 they held their first conference at which participants attended key sessions of the Königswinter Conference in parallel with their own programme. Further meetings of this kind took place in tandem with the Königswinter Conference in Cambridge, Berlin, Edinburgh, Königswinter, Oxford and Potsdam. In 2003, the YKW Alumni met in Brussels to take advantage of the increasing number of Alumni based there and their involvement in the European policy-making process.

Discussion at past YKW Alumni conferences almost invariably led to discussion of Europe and thus to the question of whether Turkey should be allowed to join the EU. Opinions diverged so sharply that the Alumni decided to debate the question on site, so to speak: Unlike in previous years, the Alumni met not alongside the Senior Königswinter Conference, but in Istanbul.

Dr. Christoph Selzer ist Lektor Geschichte, Klett Cotta Verlag und Vorsitzender der Landesgruppe Württemberg (Stuttgart) ---



Alumni in Istanbul
(Foto: A. v. Rosen)

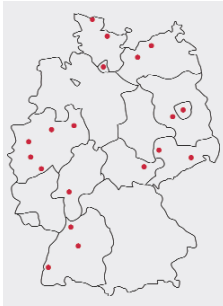
The conference was a huge success: Some 70 Britons and Germans travelled to Turkey's largest city and were joined there by about 20 Turks to explore both questions of mutual interest as well as the Euro-Asian metropolis itself. Academics, politicians, businesspeople and journalists spoke to the conference about 'Who are the Turks? Turkey's Place in Europe'.

For the YKW Alumni this was an experience to be repeated in places of similar significance. It could undoubtedly not do so without the tremendous administrative assistance for which the YKW Alumni are indebted to the Deutsch-Britische Gesellschaft.

The YKW Alumni also have regional gatherings. The latest one took place in Frankfurt: a private viewing of the art collection of Deutsche Bank. Now the YKW Alumni are deciding where to hold next year's YKW Alumni Conference. A hot contender is Germany's second largest, but arguable most British city: Hamburg.

For more information:
www.ykwalumni.org
Patrick Barton,
Jung Königswinter Alumni ---

REGIONALE GRUPPEN UND IHRE ANSPRECHPARTNER



Im Folgenden möchten wir Ihnen unsere regionalen Gruppen und die jeweiligen Ansprechpartner im Einzelnen aufführen. Alle anstehenden Vorträge und andere Zusammenkünfte finden Sie auch immer auf unserer Website www.debrige.de/vor_ort.html.

Möchten Sie bei der Programmgestaltung vor Ort aktiv mitwirken, dann kontaktieren Sie am besten die Ansprechpartner in Ihrer Region.

▶ LG Berlin/Brandenburg (Berlin und Potsdam) – Hauptgeschäftsstelle

Delegierte: Rupert Graf Strachwitz
Dr. Uwe Koch
Deutsch-Britische Gesellschaft e.V.
Hauptgeschäftsstelle
Bauhofstraße 1, 10117 Berlin
Fon: 030-203985 0
headoffice@debrige.de

▶ AK Bielefeld

Vorstand/Geschäftsführung:
Rudolf Delius, MA (Vorsitzender)
Howard Gater-Smith (stellv. Vors.)
Geschäftsstelle: Albrecht-Delius-Weg 3
33615 Bielefeld
Fon: 0521-543 290
Info@deutsch-britische-gesellschaft.de

▶ AK Bonn

Vorstand: Prof. Dr. Dieter Mehl
Generalmajor a.D. Manfred Philipp
Geschäftsführung: Ursula Roth
Sinthenerstr. 23, 50829 Köln
Fon: 0221-503 175
RothUrsula@aol.com

▶ AK Dresden

Vorstand/Geschäftsführung:
Beatrice Paetzold
Geschäftsstelle: EWS Dresden
Antonstr. 19/21, 01097 Dresden
Fon: 0351-803 0859
beatrice.paetzold@ews-dresden.de

▶ AK Düsseldorf

Vorstand: Peter Brock (Vorsitzender)
Geschäftsführung:
Dr. Christel Jenkner
Birkenweg 4, 40627 Düsseldorf
Fon: 0211-201 560
cjenkner@hotmail.com

▶ AK Ruhr (Sitz: Essen)

Vorstand: Bernhard Nadorf
Geschäftsführung: Rita Nadorf
Geschäftsstelle:
Gewalterberg 11, 45277 Essen
Fon: 0201-585 452
Bnadorf@arcor.de

▶ LG Rhein-Main

Vorstand: Werner Holzer, OBE,
(Vorsitzender)
Renate von Metzler (stell. Vors.)
Michael Gehrig (Geschäftsführer)
Geschäftsstelle: Deutsche Bank AG
Frau Fischer, Büro Dr. von Maltzan
Mainzer Landstr. 178-190
60327 Frankfurt/Main
dbgrheinmain@aol.com
Mitgliederbetreuung: Susanne Kessel
Fon: 069-7147-2849
Susanne.Kessel@dekabank.de

▶ AK Südbaden

Vorstand/Geschäftsführung:
Dr. Susanne Press (1. Vorsitzende)
Helga Furtak (2. Vorsitzende)
Geschäftsstelle:
Goethestr. 11, 79100 Freiburg
Fon: 0761-409 8804
Susanne.Press@anglistik.uni-freiburg.de

▶ LG Hamburg

Vorstand: Heinz-Gerhard Wilkens
(Vorsitzender)
Jo Dawes (stellvertr. Vorsitzende)
Geschäftsstelle: c/o Ted Geyer
Communications
Arndtstr. 16, 22085 Hamburg
Fon: 040-4162 2747
britta.geyer@ted-geyer.de

▶ AK Rhein-Neckar

Vorstand: Nichola M.V. Hayton,
M.A. (1. Vorsitzende),
OSTr Renate Kinzinger
(2. Vorsitzende)
Geschäftsf.: David John Williams
Fon: 06221 | 164221
nhayton@rumms.uni-mannheim.de

▶ LG Thüringen (Sitz: Jena)

Vorstand: Prof. Dr. Laurenz Volkman
Geschäftsführung: Sandra Schwabe
Institut für Anglistik/Amerikanistik
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Ernst-Abbe-Platz 8, 07740 Jena
Fon: 03641-944 593
sandra.schwabe@uni-jena.de

▶ LG Schleswig-Holstein

Für Kiel:
Vorstand/Geschäftsführung:
Rudlieb Gräter
(1. Vorsitzender kommissarisch)
Klaus-Peter Richter
(Schatzmeister)
Geschäftsstelle:
Langenfelde 66, 24159 Kiel
Fon: 0431/ 3740 786
graeter-kiel@t-online.de

Für Schleswig/Flensburg:

Geschäftsführung:
Elke und Friedrich Dehmel
Fon: 04622-180 425
Friedrich.Dehmel@onlinehome.de

▶ AK Leipzig

Vorstand/Geschäftsführung:
Florian Pollack
Haus des Buches
Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig
Fon/Fax: 0341-995 4156
Pollack@bbvl.de

▶ AK Münster

Vorstand/Geschäftsführung:
Dr. Dr. Axel Vornhecke
(1. Vorsitzender)
Stephen Bell (2. Vorsitzender)
Geschäftsstelle:
Ochtruper Str. 24, 48565 Steinfurt
Fon: 02551-40 60
vornhecke@gmx.de

▶ LG Mecklenburg-Vorpommern

Für Schwerin:
Vorstand/Geschäftsführung:
Dr. Claus Hemmer (1. Vorsitzender),
Katja Tovarek (2. Vorsitzende)
Geschäftsstelle:
Eichenweg 3, 19055 Schwerin
Fon: 0385-555 8475
Für Rostock:
Geschäftsführung: Iris Pitann
Bei den Polizeigärten 12
18057 Rostock
Fon: 0381-278 59
iris.pitann@web.de

Landesgruppe Württemberg

(Sitz: Stuttgart)
Vorstand/Geschäftsführung:
Dr. Christoph Selzer
Geschäftsstelle: Verlag Klett-Cotta
Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart
Fon: 0711-667 212 55
ch.selzer@klett-cotta.de ---

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
DEUTSCH-BRITISCHE
GESELLSCHAFT E.V.
AM KUPFERGRABEN ---
BAUHOFSSTR. 1
10117 BERLIN
FON +4930 203985 0
FAX +4930 203985 16
HEADOFFICE@DEBRIGE.DE
WWW.DEBRIGE.DE

GRAFISCHES KONZEPT,
GESTALTUNG
UND PRODUKTION
mediadesignbuero.de

AUFLAGE
3.000
Newsletter Nr. 4, 2006